Stadtrat

Protokoll der 5. Sitzung vom Montag, 24. August 2026

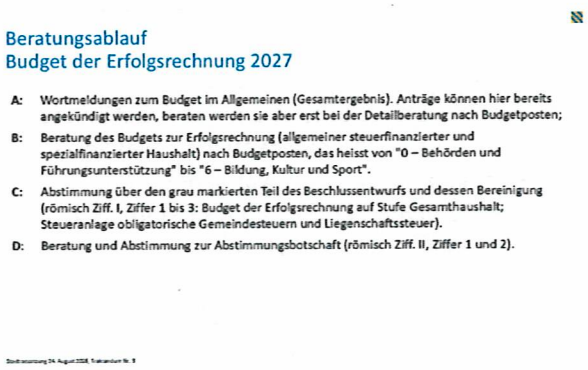
3. Budget der Erfolgsrechnung 2027: Festsetzung der Steueranlage und des Steuersatzes für die Liegenschaftssteuer: Verabschiedung zu Händen der Gemeindeabstimmung vom 29. November 2026 und Genehmigung der Abstimmungsbotschaft

I Eintreten:

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Wir kommen zu Traktandum Nr. 3 mit dem Budget und der Erfolgsrechnung 2027 inklusive der Festsetzung der Steueranlagen und den Steuersätzen für die Liegenschaftssteuer, der Verabschiedung zuhanden der Gemeindeabstimmung vom 29. November 2026 sowie der Genehmigung der Abstimmungsbotschaft. Das Eintreten ist auch hier zwingend.

II Beratung:

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Wir beginnen mit der Beratung. Die Berichterstattungen durch den Gemeinderat sowie durch GPK entfallen, weil sie bereits im vorherigen Traktandum stattfanden. Wir schlagen euch seitens des Büros folgenden Beratungsablauf vor:


Beratungsablauf
Budget der Erfolgsrechnung 2027

A: Wortmeldungen zum Budget im Allgemeinen (Gesamtergebnis). Anträge können hier bereits angekündigt werden, beraten werden sie aber erst bei der Detailberatung nach Budgetposten;

B: Beratung des Budgets zur Erfolgsrechnung (allgemeiner steuerfinanzierter und spezialfinanzierter Haushalt) nach Budgetposten, das heisst von "0 – Behörden und Führungsunterstützung" bis "6 – Bildung, Kultur und Sport".

C: Abstimmung über den grau markierten Teil des Beschlussentwurfs und dessen Bereinigung (römisch Ziff. I, Ziffer 1 bis 3: Budget der Erfolgsrechnung auf Stufe Gesamthaushalt; Steueranlage obligatorische Gemeindesteuern und Liegenschaftssteuer).

D: Beratung und Abstimmung zur Abstimmungsbotschaft (römisch Ziff. II, Ziffer 1 und 2).

Zuerst geht es um die Wortmeldungen der Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher sowie der Einzelsprecher:innen zum Budget im Allgemeinen, das heisst also zum Gesamtergebnis. Nachher werden wir die Erfolgsrechnung gemäss den Budgetpositionen einzeln durchberaten. Wenn es dabei nicht zu allzu vielen Anträgen kommt, werden wir jeweils einfach die sechs grossen Positionen abrufen. Anschliessend werden wir unter Teil C eine erste Abstimmung über den grau markierten Beschlussentwurf durchführen; das betrifft die Ziffern I, Ziffer 1 bis Ziffer 3. Nachher führen wir in einem vierten Teil die Beratung und die Abstimmung zur Abstimmungsbotschaft durch. Ist dieser Beratungsablauf bestritten? Ich sehe keine Wortmeldungen, sodass wir entsprechend vorgehen.

A. Wortmeldungen zum Budget im Allgemeinen (Gesamtergebnis)

Dementsprechend starten wir jetzt mit der Beratung zum Budget im Allgemeinen, also hinsichtlich des Gesamtergebnisses. Welcher Fraktion darf ich das Wort erteilen? Pascal Dietrich für die FDP/jll/L49-Fraktion.

Pascal Dietrich (Liste 49): Herr Präsident, geschätzte Gemeinderätin und Gemeinderäte, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste, die FDP/jll/L49-Fraktion nahm mit Freude von diesem Budget Kenntnis, das uns vorgelegt wurde. Wir hörten nun seitens des Ressortvorstehers Patrick Freudiger bereits viele Details, sodass ich nicht alles wiederholen muss. Aber was ich sicher wiederholen will, ist der Dank. Wir hatten auch den Eindruck, dass in der Verwaltung wieder einmal sehr viel gearbeitet wurde. Es wurde seriös gearbeitet, auch mit einer gewissen Zurückhaltung, so, wie wir das an sich erwarten. Mit Blick zurück gab es schon andere Jahre. So, wie es jetzt gelaufen ist, sind wir wirklich sehr zufrieden, herzlichen Dank dafür.

Eine kleine Kritik muss ich dennoch anbringen und betrifft die Medienmitteilung. Wenn man diese las, bekam man den Eindruck, dass alles schon passiert und in trockenen Tüchern ist. In dieser Medienmitteilung stand, dass das Defizit von Langenthal so und so viel beträgt, das heisst im Gesamthaushalt diese 2,484 Mio. Franken und im Steuerhaushalt 1,983 Mio. Franken, und dass der Gemeinderat dies bereits verabschiedete. Es fehlte der Hinweis, und das ist doch nicht ganz unwichtig, dass das Budget zuerst in den Stadtrat kommt, der Stadtrat es berät und es dann noch eine Volksabstimmung darüber geben wird. Es dünkt uns, dass so etwas nicht passieren sollte. Hier sollte der neue "Gemeinderat" – wir sind ja beinahe schon in der Halbzeit der aktuellen Legislatur – bei solchen Medienmitteilungen noch ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl entwickeln.

Abgesehen davon sind wir sehr zufrieden, wozu die einzelnen Sachen bereits erwähnt wurden. Endlich, endlich bekommen wir eine Abgeltung für die Zentrumslasten, was aus unserer Sicht auch dringend nötig war und man schon vor 20 Jahren hätte bekommen müssen. Jetzt ist es endlich so weit, da sind wir sehr zufrieden. Auch die Spezialfinanzierung NEW läuft gut an und wird von uns ja auch sehr unterstützt. Und man sieht nun auch, wie der Aufwand im baulichen Unterhalt zunimmt, und das ist auch bitter nötig. Wenn man die Liegenschaften der Stadt anschaut, dann braucht es das eben, und das unterstützen wir auch sehr. Was uns ein bisschen Sorgen bereitet ist der Bereich Sozialhilfe, dies sowohl bezüglich des Lastenausgleichs, aber auch bezüglich der Kosten, die dann darüber hinaus durch die Stadt Langenthal getragen werden müssen, obschon die Fallzahlen in den letzten Jahren immer rückläufig waren, zumindest bei der Unterstützung. Bei der KESB ist es nicht ganz so, aber zumindest bei der Unterstützung verzeichnete man immer einen Rückgang der Fallzahlen. Und dennoch steigen die Kosten an, sodass der Einzelfall für mehr Kosten sorgt und teurer wird. Das ist eine Entwicklung, die doch bedenklich ist.

Auch ein bisschen Stirnrunzeln verursachte die Spezialfinanzierung Feuerwehr. Gerade in diesem Sommer zeigte sich wieder, wie wichtig die Feuerwehr ist, was man nie vergessen darf, hatten wir in Langenthal doch mehrere Brände. Wenn man nun diese Spezialfinanzierung anschaut, dann geht diese trotzdem runter. Wir hörten dazu Linus Rothacher als Sprecher der GPK und wir hoffen, dass das wirklich auch so eintrifft und diese am Ende des Planungszeitraums nicht bei null ankommt. Einen Punkt möchte ich zum Schluss noch erwähnen, und das ist für unsere Fraktion auch schon fast Tradition, da uns dies aber auch wichtig erscheint. Dabei geht es um das Stadttheater. Ich möchte hier ganz klar der neuen Leitung ein Lob aussprechen. Aus unserer Sicht stellten sie wieder ein Programm zusammen, das wieder näher am Geschmack des Publikums liegt. Dies war schon in der vergangenen Saison so und jetzt auch wieder. Das war allerdings auch dringend nötig, und dort sind sie sicher auf einem guten Weg. Trotzdem ist die Budgetierung aus unserer Sicht, namentlich diejenige der Einnahmen, immer noch zu optimistisch. Wir bezweifeln, dass die Zahlen, die wir hier wahrscheinlich in wenigen Minuten wieder verabschieden, vom Stadttheater erreicht werden können. Und das ist mit Blick darauf, dass das Stadttheater eben in der regionalen Kulturförderung eingebunden ist, nicht ganz glücklich. Man sollte dort wirklich schauen, dass man mit realistischen Zahlen budgetiert und eben nicht zu optimistisch kalkuliert, indem man das dann nachher wieder nicht erreichen kann. Das ist für Langenthal nicht von Vorteil. Das sind so weit die Ausführungen unserer Fraktion. Ich danke noch einmal der Verwaltung; wir sind grundsätzlich sehr zufrieden, wie der Prozess ablief und jetzt sind wir auf die Detailberatung gespannt.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Besten Dank, Pascal Dietrich. Gibt es weitere Fraktionen? Sandro, Baumgartner für die SP/GL-Fraktion.

Sandro Baumgartner (SP): Liebe alle, ich komme noch einmal, aber ich werde nicht allzu lange sprechen. Wir schauten uns das Budget auch dementsprechend an und studierten es. Wir werden noch ein paar Anträge zur Botschaft stellen. Vorher wird von uns aber nichts mehr kommen. Gerne möchte ich noch einmal betonen, dass wir bezüglich der Mehrausgaben für die Kinder- und Jugendarbeit sehr dankbar sind, denn Prävention ist immer günstiger, als nachher zu reparieren. Zum Bereich Kultur möchten wir hier doch auch erwähnen, dass die Kulturkommission von sich aus ebenso einen Batzen einsparte. Aber ich möchte auch hier darauf hinweisen, dass dort die Beträge seit Jahren stabil sind, obwohl auch bei Kulturinstitutionen oder Sportvereinen natürlich der finanzielle Druck bezüglich des Ansteigens der Ausgaben enorm gross ist. Vielleicht müsste man dann auch hier einmal eine kleine Anpassung vornehmen. Aber schlussendlich finden wir das Budget gut und werden dem auch zustimmen. Merci.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Möchte sich jetzt noch eine andere Fraktion zu Wort melden? Das ist nicht der Fall. Gibt es Einzelsprecherinnen, Einzelsprecher? Da sehe ich auch niemanden. Wünscht der Gemeinderat noch zu Teil A das Wort? Das ist auch nicht der Fall. Damit ist die allgemeine Beratung des Budgets abgeschlossen.

B. Beratung des Budgets zur Erfolgsrechnung (allgemeiner steuerfinanzierter und spezialfinanzierter Haushalt) nach Budgetposten

Wir kommen zur Beratung der Budgetpositionen. Ihr findet das entsprechende Zahlenmaterial in der bekannten Aufteilung der sechs Positionen ab Seite 29 der Vorlage.

Budgetposition 0 "Behörden- und Führungsunterstützung"

Dazu wurden zwei Anträge angekündigt, werden die gestellt? Jawohl. Ich übergebe das Wort der GPK-Sprecherin Corinna Grossenbacher (SVP).


Antrag Geschäftsprüfungskommission zu Traktandum Nr. 3

0150	Stadtrat / Geschäftsprüfungskommission / Büro Stadtrat	Budget 2027 vom 1. Juli 2026	Budget 2027 Antrag GPK
0150.3130.50	Dienstleistungen Dritter	130'000.00	200'000.00

GPK-Präsidentin Corinna Grossenbacher (SVP): Werter Herr Stadtratspräsident, liebe Gemeinderätin, liebe Gemeinderäte, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste, die GPK beantragt auf dem Konto Nr. 0150.3130.50 eine Erhöhung um gerundet Fr. 66'000.00 von Fr. 130'000.00 auf somit knapp Fr. 200'000.00. Wir begründet dies damit, weil die Stelle der Stadtratssekretärin auf ein Pensum von 80% erhöht werden soll, waren es zuvor ja 50% bis 60%. Warum ist das so? Man muss einfach sagen, dass mit der Stärkung des Stadtrats natürlich auch eine Professionalisierung seiner Parlamentsdienste einhergeht. Namentlich die Ausgaben im Zusammenhang mit der Sekretariatsführung und für das Stadtratsbüro nahmen sowohl an Umfang als auch an inhaltlichen Anforderungen, deutlich zu. Zudem muss die Stellvertretung der Sachbearbeitungsstelle im Umfang von 80% sichergestellt werden. Hierzu ist vielleicht festzuhalten, dass man dies alles ja auch bereits im Budgetprozess hätte beantragen können. Man muss dazu aber auch sagen, dass weder der Stadtrat und das Stadtratsbüro noch die GPK so richtig in den Budgetprozess einbezogen wurden, worauf dann der Gemeinderat vielleicht noch später zu sprechen kommt. Das ging alles sehr, sehr schnell und der Gemeinderat bot auch an, dies zusammen mit der Verwaltung für das nächste Jahr zu ändern.

Die Gründe sind, dass man "mit der schnellen Nadel" einfach sagte, dass die Position "Dienstleistung Dritter" diese Fr. 130'000.00 umfasst, was wir dann an der GPK-Sitzung mit unserem Stadtschreiber und unserem Ressortvorsteher Patrick Freudiger entsprechend diskutierten. Ihr hörtet es vielleicht, dass nun die Stelle für das neue Stadtratssekretariat, egal ob Sekretärin oder Sekretär, sowohl im Mandatsverhältnis als auch im Angestelltenverhältnis ausgeschrieben wurde. Dabei wurden wir zuerst einmal von Marc Häusler darauf aufmerksam gemacht, dass die Stelle heute nur mit 50% in Stellenetat enthalten ist. Damit man hier nicht einfach noch kurzfristig den Stellenetat hätte anpassen müssen, einigten wir uns dann im Gespräch mit Marco und Patrick in der GPK darauf, dass wir es im Moment bei der Position "Dienstleistung Dritter" drinstehen lassen. Analog zum Vorgehen bei der letzten Stellenbesetzung würden wir dann, falls wir jemandem im Anstellungsverhältnis finden würden, diese Position wieder in den Stellenetat übertragen. Beide Gesprächspartner erklärten sich mit diesem Vorgehen einverstanden, wofür sich auch die GPK entsprechend bedankte und dies sehr positiv zur Kenntnis nahm.

Was umfassen denn jetzt diese Fr. 66'000.00, was bislang unter diese Position noch nicht enthalten war? Dabei muss ich jetzt aber aufpassen, damit ich hier nichts vergesse. Über das GPK-Konto laufen die Kosten für die Revision der Jahresrechnung; das heisst, das sind Fr. 34'000.00 für die PWC, die auch im Jahr 2027 anfallen werden. Daneben geht es um rund Fr. 1'000.00 für Nachweise der Geschäftsbeziehungen, was die Nachweise für die Banken, die in der Revision gebraucht werden, beinhaltet. Dann immer sehr geschätzt geht es dabei auch um die tollen Protokolle von Thomas Thurnherr sowie die Leistung der Haslibrunnen AG für die Sitzungsvorbereitung des Saals und für die technische Betreuung, womit auch gut Kosten von Fr. 20'000.00 dazukommen. Und dann bewilligten wir ja für ein Jahr das MediaParl-Tool der recapp AG, was auch zu weiteren Kosten in der Höhe von Fr. 9'800.00 führt. So setzt sich dann der zusätzliche Betrag über

diese Fr. 66'000.00 zusammen. Nachdem nun langsam die ersten Bewerbungen eingetroffen sind, und sobald klar ist, ob wir jemand im Anstellungsverhältnis engagieren, gelangen wir natürlich auch wieder entsprechend an den Stadtrat, um dafür im Prinzip eine Stellenetat-Erhöhung zu beantragen. Im Namen der GPK wäre ich euch dankbar, wenn ihr diesem zusätzlichen Budgetbetrag für das Konto Nr. 0150.3130.50 von Fr. 66'000.00 zur Erhöhung auf rund Fr. 200'000.00 zustimmen könntet. Besten Dank.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Der hiermit gestellte Antrag wird jetzt diskutiert und beraten und es wird anschliessend darüber abgestimmt. Gibt es Wortmeldungen von Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprechern? Das ist nicht der Fall. Einzelsprecherinnen, Einzelsprecher? Ich sehe auch niemanden. Wünscht der Gemeinderat das Wort? Dem ist so. Es spricht Patrick Freudiger, Ressortvorsteher Finanzen.

Gemeinderat Patrick Freudiger (SVP): Danke, Herr Präsident, geschätzte Anwesende, wir bedanken uns vor allem für die Gelegenheit, dass wir die Kenntnis des Antrags erhalten durften. Das ermöglichte uns dessen Beratung am letzten Mittwoch. Wir bekamen nun von der Sprecherin dargelegt, dass dort eben nicht alles enthalten ist, sodass es von daher absolut nachvollziehbar ist, wenn man den Betrag entsprechend erhöht. Je nachdem wird dann allenfalls auch eine Anpassung des Stellenetats nötig sein, was wir jetzt kürzlich beschlossen. Möglicherweise muss dann ein solcher Antrag noch einmal in den Stadtrat, um dadurch auch die formellen Hürden zu beseitigen. Im Übrigen nahmen wir von Seiten des Gemeinderates ebenfalls mit, dass man bei den Budgetierungen der Positionen, die den Stadtrat betreffen, für das neue Jahr möglicherweise das eine oder andere anders machen sollte. Merci fürs Zuhören.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Danke. Damit kommen wir zur Abstimmung. Wer dem Antrag der GPK zur Erhöhung der Budgetposition Konto Nr. 0150.3130.50 von Fr. 130'000.00 auf Fr. 200'000.00 zustimmen will, zeigt das jetzt mit der Karte. Gibt es Nein-Stimmen? Enthaltungen?

Abstimmung über den Änderungsantrag der GPK zu Konto Nr. 0150.3130.50

37 Ja für Antrag GPK: einstimmig angenommen

0 Nein

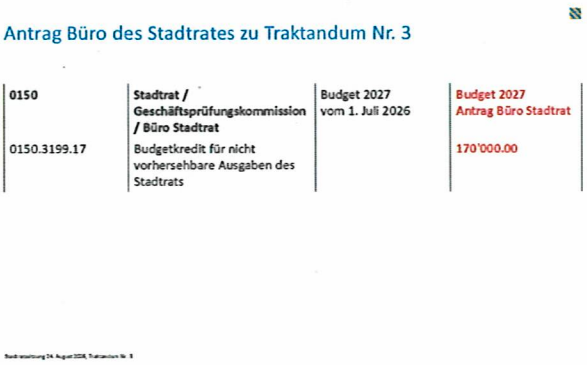
0 Enthaltungen



Antrag Geschäftsprüfungskommission zu Traktandum Nr. 3

0150	Stadtrat / Geschäftsprüfungskommission / Büro Stadtrat	Budget 2027 vom 1. Juli 2026	Budget 2027 Antrag GPK
0150.3130.50	Dienstleistungen Dritter	130'000.00	200'000.00

Wir sind weiterhin bei Position Konto Nr. 0150 "Stadtrat" und als Präsident des Büros des Stadtrats weiss ich, dass das Büro einen Antrag stellen wird. Ich bitte die Vizepräsidentin des Büros um die Begründung dieses Antrags. Es spricht erneut Corina Grossenbacher (SVP).



Antrag Büro des Stadtrates zu Traktandum Nr. 3

0150	Stadtrat / Geschäftsprüfungskommission / Büro Stadtrat	Budget 2027 vom 1. Juli 2026	Budget 2027 Antrag Büro Stadtrat
0150.3199.17	Budgetkredit für nicht vorhersehbare Ausgaben des Stadtrats		170'000.00

Stadtratsvizepräsidentin Corinna Grossenbacher (SVP): Das Büro des Stadtrats beantragt euch, unter Konto Nr. 0150.3199.17 Fr. 170'000.00 für "nicht vorhersehbare Ausgaben des Stadtrats" im Budget 2027 einzustellen. Wir begründen es damit, dass es aus Sicht des Büros unterschiedliche Aspekte gibt, warum ein höherer Beitrag anstelle der zuvor vorgesehenen Fr. 60'000.00 ins Budget eingestellt werden sollten. Eine Null ist für das Büro nicht akzeptabel. Ich erwähnte es bereits zuvor, dass es vielleicht gute Gründe dafür gab, zumal der Gemeinderat nicht einfach einen Betrag festlegen wollte, womit das Büro nicht einverstanden gewesen wäre. Deshalb möchte ich euch kurz erläutern, warum wir das gerne hätten. Der Stadtrat setzte eine eigene Kommission ein, die gegebenenfalls juristische Unterstützung benötigen könnte. Es liegt wohlgemerkt auf der Umschreibung "benötigen könnte". Warum?

Die heutige Stadtratssekretärin Barbara Labbé kann die Kommission in ihrem Mandatsverhältnis rechtlich bis März 2027 unterstützen. Das Büro geht zurzeit nicht davon aus, dass die Revision der GO[1] des Stadtrats bis dahin abgeschlossen sein wird. Wie ihr alle wisst, gibt es Artikel, die auch die Stadtverfassung betreffen, die nicht allein durch die Kommission beraten werden können. Vorhin erwähnte ich bereits, dass die GPK zurzeit auf der Suche nach einer neuen Stadtratssekretärin oder Stadtratssekretär ist. Dabei tröpfeln die Bewerbungen – wie bei der letzten Ausschreibung – langsam herein. Dabei ist als "A" kaum was dabei, was wir als "A-Bewerbung" einstufen würden. Daher müssen wir unter anderem auch damit rechnen, dass Barbara Labbé für die Einarbeitung dieser neuen Stadtratssekretärin eventuell noch über ihr per März 2027 endendes Mandatsverhältnis hinaus benötigt wird. Auch dafür wird der Stadtrat ein Budget benötigen. Wir erhöhten nun zwar soeben diese Position, aber da geht es nun effektiv um den Lohn, respektive um den Mandatsbeitrag. Des Weiteren überlegte sich das Büro, dem Stadtrat die Prüfung der Anschaffung einer mobilen Abstimmungsanlage vorzuschlagen, was auch nicht gratis funktioniert. Zuletzt möchte ich vielleicht noch sagen, dass am Ende immer der gesamte Stadtrat darüber entscheidet, ob Geld in die Finger genommen wird oder nicht, und nicht das Büro. Also mit anderen Worten, das Büro will hier nicht irgendwelches Geld verplempern oder rausschleudern, aber wir möchten am Ende auch nicht für Nachkredite etc. betteln gehen müssen. Somit handelt es sich hier lediglich um eine Budgetposition, sodass wie euch bitten, diesen Antrag zu unterstützen. Merci vielmals.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Besten Dank. Somit liegt dieser Antrag begründet vor. Gibt es Wortmeldungen von Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprechern? Linus Rothacher für die SP/GL-Fraktion.

Linus Rothacher (SP): Ja, merci vielmals, ich nütze gerne die Gelegenheit, hier auch die Gedanken unsere Fraktion dazu mitzuteilen. Uns ist klar, dass diese Position wohl sicher nicht mit null festgelegt werden kann. Zum anderen erschien uns das halt schon ein bisschen fragwürdig, nachdem man hier im letzten Jahr einen Budgetprozess einführte, wonach man jetzt ganz genau budgetieren und notfalls eben einen Nachkredit in Kauf nehmen will, was hier unter grossem Applaus von allen Fraktionen mitgetragen wurde. Deshalb ist dieser Antrag bei uns schon ein bisschen mit grösseren Fragezeichen verbunden, dass man hier einen solchen Betrag für Unvorhergesehenes, der ja sogar auch mal noch höher war, einstellen will, wofür man aber auch einen Nachkredit sprechen könnte. Das ist eine, das wir ein bisschen mit einem gewissen Stirnrunzeln zur Kenntnis nahmen. Zudem ist uns noch wichtig zu betonen ist, dass man, falls das heute

[1] GO = Geschäftsordnung

Abend so verabschiedet wird, bei konkreter Durchführung eines Projekts beispielsweise eine weitere Kommission einsetzen sollte, was dann eine Frage ist, die im Stadtrat diskutiert werden muss und mit dem heutigen Entscheid nicht vorweggenommen werden kann. Merci vielmals.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Gibt es weitere Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher? Für die FDP/jll/L49-Fraktion spricht Pascal Dietrich.

Pascal Dietrich (Liste 49): Ja danke, Herr Präsident, unsere Fraktion diskutierte diesen Antrag schon auch noch intensiv, denn wir machten uns ähnliche Überlegungen wie die SP/GL-Fraktion. Man sagte ja wirklich, dass man die Budgetgenauigkeit verbessern will, und dieser Antrag führt natürlich ein bisschen dazu, dass man mit "Unvorhergesehenem" ein bisschen Luft hineinbläst, was eigentlich etwas ist, das man im Budget ja nicht mehr will. Auch wenn es beide Positionen in der Fraktion gab, waren wir dann nachher aber trotzdem grossmehrheitlich dafür, das Büro in diesem Fall zu unterstützen; auch mit dem Gedanken, dass man anhand der Erfahrungen aus der Vergangenheit ein bisschen vorsichtig wurde und hier lieber ein Polster hat. Das könnte ja dann in der aktuellen Situation auch besser laufen. Aber man fand auch, dass man kein Risiko mehr eingehen will und sich nun eben dieses Polster schaffen soll. Unsere Fraktion unterstützt das grossmehrheitlich, obschon man eben die bereits geäusserten Bedenken auch sieht. Aber vielleicht ist das dann an einem anderen Ort auch nicht mehr ganz so nötig. Merci.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Gibt es weitere Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher? Gibt es Einzelsprecherinnen und Einzelsprecher? Das Wort hat das Saima Sägesser (SP).

Saima Linnea Sägesser (SP): Merci dem Büro für das Vorbereiten. Ich werde das Ablehnen, ich finde es aus den bereits angebrachten Argumenten nicht verhältnismässig. Wir diskutierten hier schon ellenlang über mickrige Beträge und verlangten dabei von den entsprechenden Stakeholdern extrem viel. Hier soll jetzt einfach ein Betrag als Puffer eingebaut werden, damit man ihn dann eventuell brauchen könnte. Ich möchte gerne, dass wir in solchen Fällen mit Nachkrediten arbeiten, wenn man effektiv weiss, um was es geht.

An dieser Stelle möchte ich noch anbringen, dass ich es nicht so toll finde, wenn die Sprecherin des Büros zu aktuellen Bewerbungsverläufen sagt, dass da eigentlich noch nichts Gutes dabei ist. In einem öffentlichen Setting ist das nicht Ausdruck von Wertschätzung, wenn man sich bei der Stadt Langenthal bewirbt und hier arbeiten möchte.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Gibt es weitere Wortmeldungen? Möchte sich der Gemeinderat nochmals zu Wort melden?

Gemeinderat Patrick Freudiger (SVP): Der Gemeinderat hatte auch hier die Gelegenheit, sich am letzten Mittwoch mit diesem Antrag auseinanderzusetzen. Der Gemeinderat wird keinen Antrag stellen, ob man jetzt hier annehmen oder ablehnen soll. Das ist vielleicht ein bisschen ungewöhnlich, hat aber mit der Budgetierung zu tun, was ich mir in aller Kürze zu erklären erlaube. Die Budgetposition "Unvorhergesehenes" zugunsten des Stadtrats ist ja relativ neu. Beim Blick in die Jahresrechnung 2025 seht ihr, dass dort noch nichts drinstand, weil es diese Position noch gar nicht gab. Im Budget 2026 stellte man erstmalig diese Fr. 60'000.00 ein und dieses Mal wurde ein Betrag eingegeben, der doch nicht unerheblich höher ausfiel als diese Fr. 60'000.00. Die Finanzkommission beantragte dann aber, diesen zu streichen und der Gemeinderat stimmte dem zu. Warum entscheid man so? Es wurde bereits von verschiedenen Votantinnen und Votanten ausgeführt, dass man eigentlich mit dem Gemeinderat übereinkam, möglichst genau budgetieren zu wollen. Somit wurde also das Vorsichtsprinzip bejaht, aber ein Übervorsichtsprinzip abgelehnt. Wir gewannen im letzten Jahr den Eindruck, dass alle Fraktionen diesem Vorgehen zustimmten. Dabei steht ein Budgetposten für "Unvorhergesehenes" irgendwo ein bisschen in einem Spannungsfeld zum Postulat für eine genaue Budgetierung. Auf der anderen Seite sind aber der Stadtrat und das Stadtratsbüro keine Verwaltungseinheit und die vom Gemeinderat jährlich verabschiedeten Budgetweisungen gelten gegenüber der Verwaltung, bei der man als Gemeinderat auch weisungsbefugt ist. Dazu gehört das Stadtratsbüro aber naturgemäss nicht, weil das Stadtratsbüro im Gegenteil staatsorganisatorisch über dem Gemeinderat steht. So stellte sich dem Gemeinderat die Frage, wie man jetzt mit einem Begehren umgeht, das mit den Budgetweisungen nicht kongruent ist, aber von einem Organ gestellt wird.

Der Gemeinderat entschied sich dann aber - das kann man jetzt kritisch sehen oder auch nicht – für die formelle Überlegung zu sagen, dass er dem Stadtrat die Diskussion überlassen möchte, welchen Betrag er unter dem Titel "Unvorhergesehenes" einstellen möchte. Er möchte damit auch zum Ausdruck bringen, dass die Budgetweisung primär eine Budgetweisung für die Verwaltung ist. Und ja, naturgemäss setzt man immer auch Budgetposten für stadträtliche Geschäfte ein, so wie man sie in den vergangenen Jahren auch hatte. Aber zur Wahrheit gehört eben auch, dass jetzt die Position "Unvorhergesehenes" etwas ist, das relativ neu ist und so anhand der Weisungen nicht unbedingt zu antizipieren ist.

Übrigens nehme ich zur Kenntnis, Pascal Dietrich, dass man die Medienmitteilung besser machen könnte, was wir auch für das nächste Jahr mitnehmen. Aber ich erlaube mir immerhin zu betonen, dass man im Mediencafé klar darauf hinwies, dass noch Anträge des Stadtrates kommen könnten.

Ich komme zurück zum eigentlichen Thema. Man einigte sich nachher auf eine formelle Perspektive und sagte, dass man den Entscheid dem Stadtrat überlassen möchte, welchen Betrag er dort einstellen will. Wir erachteten es insbesondere für nicht angebracht, dass wir vom Gemeinderat dem Parlament sagen, wie viel es doch gefälligst zur Verfügung haben sollte. Und dann strich man diese Position nicht einfach in dem Sinn auf null, sondern man versuchte, die Diskussion dem Parlament zu überlassen. Jetzt, nach all diesen Wochen des Budgetierens, muss man sagen, dass dies ein gewisser Versuch einer pragmatischen Herangehensweise war, aber vielleicht auch nicht ganz zu Ende gedacht war.

Es wäre wohl fairer gewesen, wenn man das Stadtratsbüro auch an den Budgetnachmittag der FiKo[1] eingeladen hätte, damit es dort den Antrag hätte begründen können. Für das nächste Jahr, und wir teilten das den Behörden, namentlich auch der GPK, auch bereits mit, sind wir gerne bereit, den Budgetierungsprozess für den Stadtrat betreffende Positionen zu überdenken. Sei es jetzt so, dass man dem Stadtratsbüro dann die Möglichkeit gibt, an die Sitzung der Finanzkommission zu kommen, oder staatsorganisatorisch vielleicht sogar stufengerechter, dass man sagt, Budgetweisungen fokussiert man klar und ausdrücklich nur auf die Geschäfte, bei denen der Gemeinderat auch eine entsprechende Weisungsbefugnis hat, weil auch nur dort die Einhaltung der Budgetierungsweisungen einen praktischen Sinn ergeben. Wir sind auf jeden Fall offen für Verbesserungen. Wichtig ist noch einmal zu sagen, dass es nicht einfach darum ging, etwas zu streichen oder zu sagen, dass man nichts zugut hat, sondern man nahm bewusst die formelle Perspektive ein, um dem Zweispalt zwischen genauer Budgetierung und der Tatsache, dass sich das Büro eben genau nicht auf diese Weisung behaften lassen muss, gerecht zu werden. Danke für eure Aufmerksamkeit.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Besten Dank. Nun hat nochmals die Sprecherin der Antragsteller das Wort.

Stadtratsvizepräsidentin Corinna Grossenbacher (SVP): Geschätzter Herr Stadtratspräsident, liebe Gemeinderätin, liebe Gemeinderäte, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste, liebe Saima, ich möchte vielleicht noch kurz etwas zu deiner Bemerkung anführen. Es ging mir überhaupt nicht darum, den Bewerbungsprozess der Stadt schlecht zu machen, sondern ich sagte lediglich, dass die eingegangenen Bewerbungen nicht alle einem AAA entsprechen, so wie wir das schon vom letzten Mal her kennen. Und das heisst, es wird unter Umständen nicht einfach, aber es ist nach wie vor offen. Wir hoffen, es bewerben sich noch viele. Wir geben natürlich von der GPK her auch vor, was die Anforderungen und die Kriterien sind, und da gehört es auch dazu, dass sich Leute bewerben, die diese Kriterien gar nicht erfüllen. Und das ist nichts Negatives, sondern ich wollte damit einfach ausdrücken, dass es nicht einfach sein wird, jemanden mit der Qualifikation zu finden, wie wir sie heute mit Barbara Labbé haben. Somit war das überhaupt nicht despektierlich gemeint. Das zweite, was ich dem Rat noch mitgeben möchte, ist, dass wir mindestens diese Fr. 12'000.00 einstellen müssten, da diese aufgrund der Revision der Geschäftsordnung, wonach das Büro über die Hoheit eines Betrags von Fr. 12'000.00 verfügt, bereits gesprochen wurden. Merci vielmals.

[1] FiKo = Finanzkommission

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Es ist noch eine Frage nicht beantwortet, die Linus Rothacher stellte. Und zur Beantwortung dieser Frage nach den Abläufen möchte ich den Stadtrat bitten, dazu Art 15 Abs. 1 Buchstabe H der Geschäftsordnung nachzuschlagen. Dieser wurde nämlich am 30. März 2026 verabschiedet und darin sind die Spielregeln klar formuliert: Das Büro des Stadtrats "entscheidet bis zu einem Betrag von Fr. 12'000.00 im Einzelfall über die mit dem Budget bewilligten Mittel für den Stadtrat und beantragt dem Stadtrat Ausgaben, die darüber hinausgehen". Also wenn wir nichts einstellen, dann haben wir keine im Budget bewilligten Mittel und es ist klar, dass Ausgaben, die im Einzelfall über Fr. 12'000.00 liegen, durch das gesamte Gremium vom Stadtrat zu verabschieden sind. Es ist mir einfach wichtig, das noch einmal klarzustellen, weil die Bestimmung neu ist und für den letzten Budgetprozess noch nicht existierte. Gibt es jetzt noch weitere Fragen? Es ist mir entscheidend wichtig, dass das Prozedere klar ist, und dass, falls diese Erhöhung im Budget beschlossen wird, damit noch keine einzige Ausgabe verabschiedet ist und dann die zwei Organe, das Büro und der Stadtrat als Ganzes, je nach Höhe der Ausgabe, entsprechende Beschlüsse fassen müssen. Gibt es zu dieser Frage noch eine Unklarheit? Wünscht noch jemand das Wort? Wenn das nicht der Fall ist, stimmen wir über den Antrag des Büros ab.

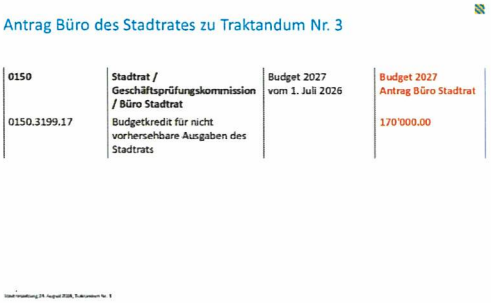
Wer der Position 0150.3199.17 einen Budgetkredit von Fr. 170'000.00 zuweisen will, zeigt das jetzt mit der Karte. Wer den Antrag ablehnt, zeigt es jetzt mit der Karte. Wer sich der Stimme enthält, hält jetzt die Karte in die Höhe. Danke.

Abstimmung über den Antrag des Stadtratsbüro zu Konto Nr. 0150.3199.17

26 Ja für Antrag des SR-Büros: angenommen

4 Nein

7 Enthaltungen



Antrag Büro des Stadtrates zu Traktandum Nr. 3

0150	Stadtrat / Geschäftsprüfungskommission / Büro Stadtrat	Budget 2027 vom 1. Juli 2026	Budget 2027 Antrag Büro Stadtrat
0150.3199.17	Budgetkredit für nicht vorhersehbare Ausgaben des Stadtrats		170'000.00

Besten Dank. Wir sind immer noch bei Budgetposition 0. Gibt es weitere Anträge oder Meinungsäusserungen dazu? Damit schliessen wir die Beratung zur Budgetposition 0 und stellen fest, dass sich der Aufwand des Budgets unter dieser Position 0 um insgesamt Fr. 240'000.00 erhöht.

Budgetposten 1 "Zentrale Dienste"

Ohne Wortmeldung.

Budgetposten 2 "Finanzwesen"

Ohne Wortmeldung.

Budgetposten 3 "Bauwesen"

Ohne Wortmeldung.

Budgetposten 4 "Polizei, Militär, Feuerwehr und Einwohnerdienst"

Ohne Wortmeldung.

Budgetposten 5 "Sozialwesen"

Ohne Wortmeldung.

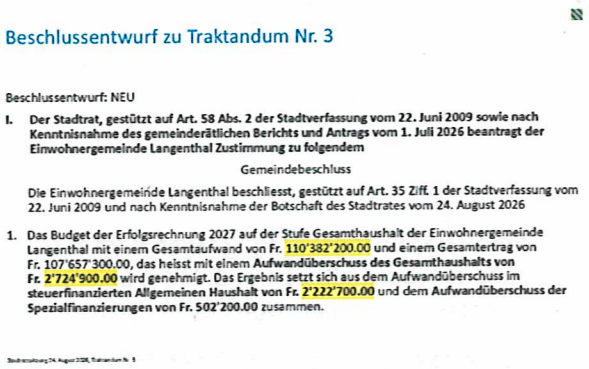
Budgetposten 6 "Bildung, Kultur und Sport2

Ohne Wortmeldung.

Bevor wir die Position verlassen, stelle ich sicherheitshalber noch einmal die Frage, ob ich zu Teil B in der Beratung der einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung niemanden übersah? Nein. Somit erkläre ich die Beratung als geschlossen. Wünscht der Gemeinderat noch das Schlusswort? Nein.

C. Abstimmung über den grau markierten Teil des Beschlussentwurfs und dessen Bereinigung

Dann kommen wir zum Beratungsablauf gemäss Punkt C mit der Abstimmung. Wir stimmen über den im B&A grau markierten Teil ab. Und jetzt müssen wir aufpassen. Ich bitte, Léon Metz nochmals die Zahlen zu überprüfen, ob wir da jetzt mit diesen Erhöhungen um Fr. 240'000.00 die angepassten Zahlen richtig einsetzten. Die erste Zahl, der Gesamtaufwand, müsste Fr. 110'382'200.00 betragen, siehst du das auch also? Gut. Die zweite Zahl beträgt Fr. 2'724'900.00 und umfasst den Aufwandüberschuss des Gesamthaushalts. Mir geht es nur darum, ob wir jetzt während der Verhandlung richtig rechneten. Somit beläuft sich der Aufwandüberschuss im allgemeinen Haushalt auf neu Fr. 2'222'700.00. Ist das richtig? Gut, das wird bestätigt. Ich bitte euch jetzt zur Sicherstellung eines korrekten Abstimmungsprozederes um die Abstimmung des hier eingeblendeten Beschlussentwurfs gemäss Ziffer I zu Ziffer 1. Wer dem so zustimmen kann, zeigt es mit der Karte. Wer Nein stimmt, zeigt es jetzt. Wer sich enthält, zeigt es jetzt.



Beschlussentwurf zu Traktandum Nr. 3

Beschlussentwurf: NEU

I. **Der Stadtrat, gestützt auf Art. 58 Abs. 2 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme des gemeinderätlichen Berichts und Antrags vom 1. Juli 2026 beantragt der Einwohnergemeinde Langenthal Zustimmung zu folgendem**

Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 und nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 24. August 2026

1. Das Budget der Erfolgsrechnung 2027 auf der Stufe Gesamthaushalt der Einwohnergemeinde Langenthal mit einem Gesamtaufwand von Fr. 110'382'200.00 und einem Gesamtertrag von Fr. 107'657'300.00, das heisst mit einem **Aufwandüberschuss des Gesamthaushalts von Fr. 2'724'900.00** wird genehmigt. Das Ergebnis setzt sich aus dem Aufwandüberschuss im **steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalt von Fr. 2'222'700.00** und dem **Aufwandüberschuss der Spezialfinanzierungen von Fr. 502'200.00** zusammen.

Gut, bei dieser Abstimmung stimmten alle 37 Mitglieder des Stadtrats zu, es gibt keine Enthaltungen und keine Nein-Stimmen.

Nun stimmen über den zweiten Block von Ziffer I ab. Dazu verweise ich auf den Beschlussentwurf, wie er uns vom Gemeinderat unterbreitet vorliegt: "2. Für das Jahr 2027 werden festgelegt: a. die Steueranlage für die obligatorischen Gemeindesteuern unverändert auf das 1.44-fache der für die Kantonssteuern geltenden Einheitssätze; b. die Liegenschaftssteuer unverändert auf 1.0 ‰ des amtlichen Wertes. 3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt". Wer dieser Ziffer 2 und Ziffer 3 unter Ziffer I zustimmen kann, zeigt es jetzt mit der Karte. Gibt es Nein-Stimmen. Enthaltungen? Auch hier stimmten sämtliche Stadträtinnen und Stadträte ohne Nein-Stimmen und Enthaltungen zu.

D. Beratung und Abstimmung zur Abstimmungsbotschaft

Damit kommen wir zum letzten Punkt im Beratungsablauf, der Beratung und der Abstimmung über den Inhalt der Abstimmungsbotschaft. Wir gehen die Botschaft Seite für Seite durch, sofern es keine Wortmeldungen zur Botschaft als Ganzes gibt. Das ist nicht der Fall.

Titelblatt und Inhaltsverzeichnis

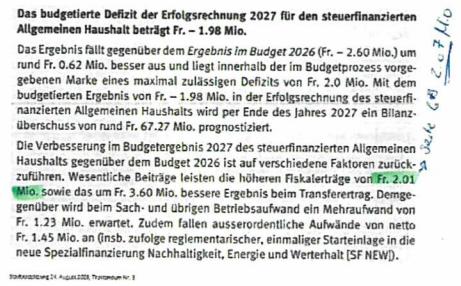
Ohne Wortmeldung.

Seite 3

Das Wort hat Sandro Baumgartner als Sprecher der SP/GL-Fraktion.

Sandro Baumgartner (SP): Ja, liebe alle, uns fiel auf, dass auf Seite 3 die Fiskalerträge mit 2,01 Mio. Franken umschrieben werden, sonst ist überall von 2,07 Mio. Franken die Rede. Ich weiss nicht, was jetzt stimmt, aber das kann man ja sicher korrigieren, falls diese 2,01 nicht stimmen oder hinten diese 2,07.

Antrag SP / GL-Fraktion zu Traktandum Nr. 3
Abstimmungsbotschaft; Seite 3



Das budgetierte Defizit der Erfolgsrechnung 2027 für den steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalt beträgt Fr. – 1.98 Mio.

Das Ergebnis fällt gegenüber dem *Ergebnis im Budget 2026* (Fr. – 2.60 Mio.) um rund Fr. 0.62 Mio. besser aus und liegt innerhalb der im Budgetprozess vorgegebenen Marke eines maximal zulässigen Defizits von Fr. 2.0 Mio. Mit dem budgetierten Ergebnis von Fr. – 1.98 Mio. in der Erfolgsrechnung des steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalts wird per Ende des Jahres 2027 ein Bilanzüberschuss von rund Fr. 67.27 Mio. prognostiziert.

Die Verbesserung im Budgetergebnis 2027 des steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalts gegenüber dem Budget 2026 ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Wesentliche Beiträge leisten die höheren Fiskalerträge von Fr. 2.01 Mio. sowie das um Fr. 3.60 Mio. bessere Ergebnis beim Transferertrag. Demgegenüber wird beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand ein Mehraufwand von Fr. 1.23 Mio. erwartet. Zudem fallen ausserordentliche Aufwände von netto Fr. 1.45 Mio. an (insb. zufolge reglementarischer, einmaliger Starteinlage in die neue Spezialfinanzierung Nachhaltigkeit, Energie und Werterhalt [SF NEW]).

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Ist jemand dagegen, dass wir das als redaktionelle Anpassung entgegennehmen und damit auf eine Abstimmung verzichten. Das ist nicht der Fall, sodass wir dies so entgegennahmen. Nun möchte sich der Gemeinderat noch dazu äussern.

Gemeinderat Patrick Freudiger (SVP): Merci, Herr Präsident. Die Abstimmungsbotschaft ist ja eine Botschaft des Stadtrates. Und von dem her erteilte man in den vergangenen Jahren dem Büro den Auftrag zur Endbereinigung, was jetzt aufgrund der geänderten Zahlen sowieso nötig ist, weil das Defizit nicht mehr ganz stimmt. Ich erlaube mir dabei einfach das Büro darauf hinzuweisen, dass man bezüglich des maximal zulässigen Defizits, das zu berücksichtigen war und nun aufgrund der beschlossenen Anpassungen jetzt quasi nur noch fast, oder je nachdem nur für die weisungsgebundene Verwaltung eingehalten werden konnte, dies bei der Endbereinigung entsprechend zu berücksichtigen, besten Dank. Dies betrifft zuerst Seite 3 und nachfolgend auch zwei weitere Folgeseiten, was wir dann aber noch bilateral anschauen können. Ich danke für die Kenntnisnahme.

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Auch diese Anregung bezüglich Seite 3 und weiteren sowie der Umschreibung auf Zeile 3 betreffend das maximal zulässige Defizit von 2 Mio. Franken stimmt so auch nicht mehr ganz, sodass dies ebenso angepasst werden muss. Ist jemand dagegen, dass das ebenfalls als redaktionelle Anpassung angeschaut wird? Nein. Gibt es weitere Anträge zu Seite 3? Nein.

Seite 4

Sandro Baumgartner (SP): Hier gibt es einen Rundungsfehler. Auf den späteren Seiten werden die Ergebnisse der Spezialfinanzierungen mit Fr. 502'200.00 abgerundet und mit Fr. 502'000.00 angegeben. Hier aber wird auf Fr. 503'000.00 aufgerundet.

Antrag SP / GL-Fraktion zu Traktandum Nr. 3
Abstimmungsbotschaft ; Seite 4



Ergebnisübersicht

a) Ergebnis im Budget 2027 des *steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalts*:

Erfolgsrechnung	Budget 2027 in TFr.	Budget 2026 in TFr.
Ergebnis Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt	-1'983	-2'603

b) Ergebnisse im Budget 2027 der *Spezialfinanzierungen*:

Erfolgsrechnung	Budget 2027 in TFr.	Budget 2026 in TFr.
Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	-497	-63
Ergebnis Spezialfinanzierung Kehrichtbeseitigung	91	38
Ergebnis Spezialfinanzierung Feuerwehr	-97	-238
Total Ergebnisse der Spezialfinanzierungen	-503	-263

c) Ergebnis im Budget 2027 des *Gesamthaushalts*:

Erfolgsrechnung	Budget 2027 in TFr.	Budget 2026 in TFr.
Ergebnis Erfolgsrechnung Gesamthaushalt	-2'485	-2'866

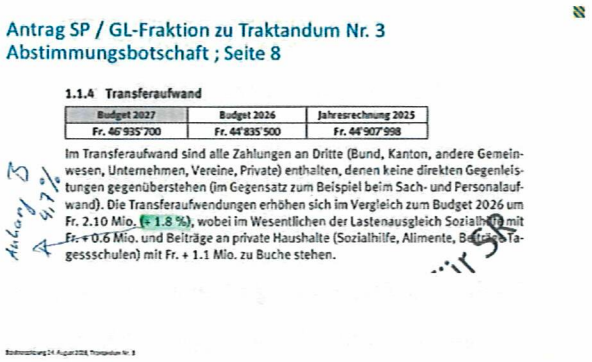
Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Aufgrund der Historie sind diese Rundungsdifferenzen immer ein Diskussionspunkt, indem man sich fragt, auf was man sich beziehen soll; gehen wir auf das, was in den Tabellen richtig ist, oder gehen wir auf die Gesamtzahl? Ist die SP/GP-Fraktion damit einverstanden, wenn man es analog zu den Vorjahren macht? Gut, dann ist die SP/GL-Fraktion auch einverstanden, wenn man das ebenfalls als redaktionelle Anpassung anschaut. Ist jemand mit dieser redaktionellen Anpassung nicht einverstanden? Gut, dann erübrigt sich eine Abstimmung.

Seite 5 bis Seite 7

Ohne Wortmeldung.

Seite 8

Sandro Baumgartner (SP): Ja, ich glaube, diese 2,1 Mio. Franken sollten mit +4,7% und nicht mit +1,8% umschrieben werden, was auch der Herr Finanzminister vorhin so aufzeigte und auch im Anhang so enthalten ist. Dies kann erneut im Rahmen einer redaktionellen Änderung korrigiert werden. Vielen Dank.



Antrag SP / GL-Fraktion zu Traktandum Nr. 3
Abstimmungsbotschaft ; Seite 8

1.1.4 Transferaufwand

Budget 2027	Budget 2026	Jahresrechnung 2025
Fr. 46'935'700	Fr. 44'835'500	Fr. 44'907'998

Im Transferaufwand sind alle Zahlungen an Dritte (Bund, Kanton, andere Gemeinwesen, Unternehmen, Vereine, Private) enthalten, denen keine direkten Gegenleistungen gegenüberstehen (im Gegensatz zum Beispiel beim Sach- und Personalaufwand). Die Transferaufwendungen erhöhen sich im Vergleich zum Budget 2026 um Fr. 2.10 Mio. (+ 1.8 %), wobei im Wesentlichen der Lastenausgleich Sozialhilfe mit Fr. + 0.6 Mio. und Beiträge an private Haushalte (Sozialhilfe, Alimente, Beiträge Tagesschulen) mit Fr. + 1.1 Mio. zu Buche stehen.

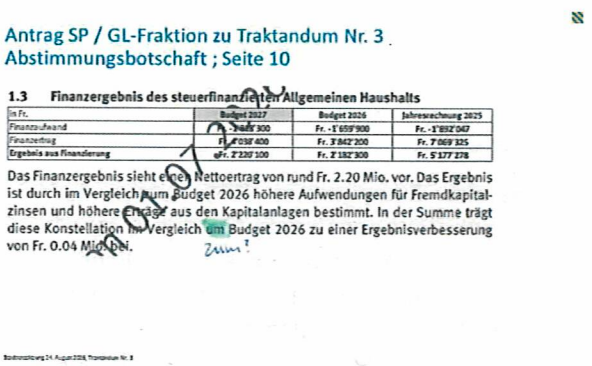
Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Ist jemand dagegen, dies als redaktionelle Anpassung zu sehen? Nein. Gibt es hier weitere Anträge? Nein.

Seite 9

Ohne Wortmeldung.

Seite 10

Sandro Baumgartner (SP): Ich bin in Deutsch nicht so gut, aber dort steht "um Budget" anstatt "zum Budget", was ebenso redaktionell geändert werden kann.



Antrag SP / GL-Fraktion zu Traktandum Nr. 3
Abstimmungsbotschaft ; Seite 10

1.3 Finanzergebnis des steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalts

in Fr.	Budget 2027	Budget 2026	Jahresrechnung 2025
Finanzaufwand	Fr. [illegible] 300	Fr. -1'659'900	Fr. -1'892'047
Finanzertrag	Fr. 4'038'400	Fr. 3'842'200	Fr. 7'069'325
Ergebnis aus Finanzierung	Fr. 2'220'100	Fr. 2'182'300	Fr. 5'177'278

Das Finanzergebnis sieht einen Nettoertrag von rund Fr. 2.20 Mio. vor. Das Ergebnis ist durch im Vergleich zum Budget 2026 höhere Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen und höhere Erträge aus den Kapitalanlagen bestimmt. In der Summe trägt diese Konstellation im Vergleich zum Budget 2026 zu einer Ergebnisverbesserung von Fr. 0.04 Mio. bei.

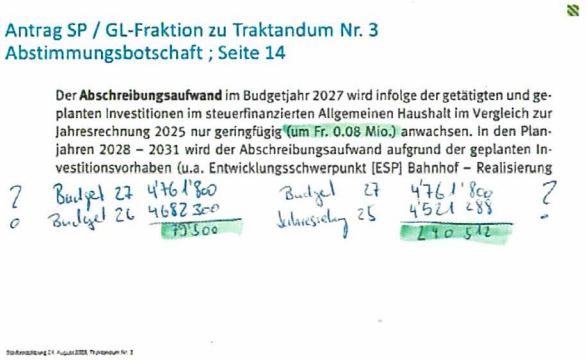
Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Ich denke, das ist eine verbreitete Meinung und wird ohne andere Meinung als redaktionelle Anpassung korrigiert. Weitere Bemerkungen zu Seite 10?

Seite 11 bis Seite 13

Ohne Wortmeldung.

Seite 14

Sandro Baumgartner (SP): Also ich bin auch im Rechnen nicht so gut, aber wenn ich das Budget 2027 mit der Jahresrechnung 2025 vergleiche, so ergibt sich daraus eine Differenz von Fr. 240'512.00 und allein der Vergleich zwischen Budget 2027 und Budget 2026 ergibt eine Differenz von Fr. 79'500.00, sprich diese 0,08%. Ich weiss nun nicht, was stimmt.


Antrag SP / GL-Fraktion zu Traktandum Nr. 3
Abstimmungsbotschaft ; Seite 14

Der **Abschreibungsaufwand** im Budgetjahr 2027 wird infolge der getätigten und geplanten Investitionen im steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalt im Vergleich zur Jahresrechnung 2025 nur geringfügig (um Fr. 0.08 Mio.) anwachsen. In den Planjahren 2028 – 2031 wird der Abschreibungsaufwand aufgrund der geplanten Investitionsvorhaben (u.a. Entwicklungsschwerpunkt [ESP] Bahnhof – Realisierung

? Budget 27 4'761'800 Budget 27 4'761'800 ?
o Budget 26 4'682'300 Jahresrechn. 25 4'521'288
79'500 240'512

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Das Wort hat Ressortvorsteher Patrick Freudiger (SVP).

Gemeinderat Patrick Freudiger (SVP): Vorab ein herzliches Merci für die aufmerksame Lektüre der Abstimmungsbotschaft. Die Bemerkung ist richtig. Es schlich sich hier aufgrund einer fehlerhaften Übernahme der Daten aus der letztjährigen Botschaft ein Fehler ein, wofür ich mich entschuldigen möchte. Die Zahl ist so richtig, aber der Quervergleich erfolgt selbstverständlich nicht zur Jahresrechnung 2025, sondern zum Budget 2026, und dann sollte es wieder stimmen. Merci vielmals.

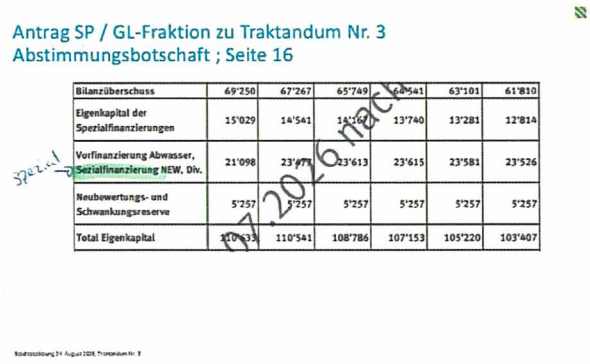
Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Gibt es weitere Änderungsvorschläge zur Seite 14, abgesehen davon, dass auch dort die 2-Millionen-Überschreitung begründet werden muss.

Seite 15

Ohne Wortmeldung.

Seite 16

Sandro Baumgartner (SP): Unter der Rubrik "Vorfinanzierung Abwasser, etc..." hat sich ein Schreibfehler eingeschlichen, sollte es dort doch anstatt "Spezialfinanzierung" eher "Spezialfinanzierung" heissen. Somit wäre auch das eine redaktionelle Änderung. Merci.


Antrag SP / GL-Fraktion zu Traktandum Nr. 3
Abstimmungsbotschaft ; Seite 16

Bilanzüberschuss	69'250	67'267	65'749	64'541	63'101	61'810
Eigenkapital der Spezialfinanzierungen	15'029	14'541	14'267	13'740	13'281	12'814
Vorfinanzierung Abwasser, Sezialfinanzierung NEW. Div.	21'098	23'971	23'613	23'615	23'581	23'526
Neubewertungs- und Schwankungsreserve	5'257	5'257	5'257	5'257	5'257	5'257
Total Eigenkapital	110'633	110'541	108'786	107'153	105'220	103'407

Spez.al → 07.2026 nach

Stadtratspräsident Diego Clavadetscher (FDP): Das überzeugt. Ich schaue das auch als redaktionelle Änderung an. Ist da jemand anderer Meinung? Es ist gut, dass wir darüber nicht diskutieren müssen. Gibt es zu Seite 16 weitere Änderungswünsche? Nein.

Seite 17 bis Seite 18

Auch hier müssen die Beschlüsse selbstverständlich angepasst werden.

Seite 19

Ohne Wortmeldung.

Gibt es weitere Wortmeldungen zum Inhalt der Botschaft? Nein. Ich möchte der SP/GL-Fraktion im Namen des Stadtrates ganz herzlich für die sorgfältige Arbeit danken. Ihr helft mit, dass die Qualität, die wir gegenüber der Bevölkerung zu verantworten haben, ein besseres Niveau erreicht. Herzlichen Dank im Namen des Stadtrats. Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schliesse ich die Beratungen zum Inhalt der Botschaft. Wir kommen zur Abstimmung über Ziffer II des Beschlussentwurfs. Der Entwurf, wie er vom Gemeinderat uns unterbreitet wurde, muss aufgrund der den jetzt geführten Beratungen noch entsprechend angepasst werden. Der Beschluss lautet nun wie folgt:

"Der Stadtrat, gestützt auf Art. 58 Abs. 2 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009, beschliesst: 1. Der Entwurf der Abstimmungsbotschaft gemäss Entwurf des Gemeinderats, Version 1. Juli 2026, an die Stimmberechtigten der Stadt Langenthal wird mit den beschlossenen Änderungen genehmigt. 2. Das Büro wird mit der Schlussredaktion in Zusammenarbeit mit der Stadtkanzlei und das Sekretariat des Stadtrats mit dem weiteren Vollzug beauftragt."

Hat jemand Bemerkungen zu diesem neuen Beschlussentwurf? Dann lege ich den Beschlussentwurf zur Abstimmung vor. Wer dem Beschlussentwurf, wie er hier eingeblendet wird und von mir vorgelesen wurde, zustimmen kann, zeigt das jetzt mit der Karte. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Damit stelle ich fest, dass die die Beratungen zum Budget mit dieser letzten Abstimmung abgeschlossen sind und alle anwesenden 37 Stadträtinnen und Stadträte der Botschaft, ihrem Inhalt und dem weiteren Vorgehen zustimmten. Besten Dank.

III Abstimmung:

Der Stadtrat beschliesst mit 37 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 0 Enthaltungen (einstimmig):

Abstimmung über den grau markierten Teil des Beschlussentwurfs (Ziffer I.)

I. Der Stadtrat, gestützt auf Art. 58 Abs. 2 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme des gemeinderätlichen Berichts und Antrags vom 1. Juli 2026 beantragt der Einwohnergemeinde Langenthal Zustimmung zu folgendem Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 und nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 24. August 2026

1. **Das Budget der Erfolgsrechnung 2027 auf der Stufe Gesamthaushalt der Einwohnergemeinde Langenthal mit einem Gesamtaufwand von Fr. 110'382'200.00 und einem Gesamtertrag von Fr. 107'657'300.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss des Gesamthaushalts von Fr. 2'724'900.00 wird genehmigt. Das Ergebnis setzt sich aus dem Aufwandüberschuss im steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalt von Fr. 2'222'700.00 und dem Aufwandüberschuss der Spezialfinanzierungen von Fr. 502'200.00 zusammen.**

Der Stadtrat beschliesst mit 37 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 0 Enthaltungen (einstimmig):

2. **Für das Jahr 2027 werden festgelegt:**
   a. **die Steueranlage für die obligatorischen Gemeindesteuern unverändert auf das 1.44-fache der für die Kantonssteuern geltenden Einheitssätze;**
   b. **die Liegenschaftssteuer unverändert auf 1.0 ‰ des amtlichen Wertes.**
3. **Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.**

Abstimmung über den Inhalt der Abstimmungsbotschaft an die Stimmberechtigten für die Abstimmung vom 29. November 2026 (Beschlussentwurf Ziffer II.)

Der Stadtrat beschliesst mit 37 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein bei 0 Enthaltungen (einstimmig) unter Einhaltung der beschlossenen Anpassungen und der redaktionellen Änderung:

II. Der Stadtrat, gestützt auf Art. 58 Abs. 2 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009, beschliesst:

1. **Der Entwurf der Abstimmungsbotschaft (datiert auf den 1. Juli 2026) an die Stimmberechtigten der Stadt Langenthal wird mit beschlossenen Änderungen genehmigt.**
2. **Das Büro wird mit der Schlussredaktion in Zusammenarbeit mit der Stadtkanzlei und das Sekretariat des Stadtrats wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**

Protokollauszug an

- Gemeinderat

Für getreuen Protokollauszug
Die Sekretärin:

Barbara Labbé